DEUTSCHER FACTORING VERBAND E.V.

2022

www.factoring.de

Inhalt

Grußwort des Vorstandes 4

Gesamtwirtschaftliche Konjunktur 6

Die Factoring-Quote 8

Debitoren und Kundenzahlen 10

Schwerpunktbranchen 12

B2C-Factoring, Reverse-Factoring 13

Factoringarten 14

Umsatzgrößen/Forderungslaufzeiten 16

Internationales Factoring-Geschäft 18

Länderranking 20

Arbeitsmarkt 21

Daten und Fakten im Überblick 22

Ausblick 24

Die Mitgliedsunternehmen im Überblick 26

Factoring in Europa 35

Der Verband stellt sich vor 36

Verbandsorganisation 37

Verbandskalender 2022 38

Impressum 39

2022: Factoring –

Stabilisator in Krisenzeiten mit deutlichem Umsatzwachstum

Im Berichtsjahr stieg das preisbereinigte BIP in Deutschland um rund 1,8 Prozent an, konnte jedoch das Wachstum des Vorjahres nicht ganz wiederholen.
Betrachtet man hingegen das Umsatzwachstum im Factoring-Geschäft der Mitgliedsunternehmen des Verbandes, ist das Berichtsjahr ein neues Rekordjahr. Es konnte erneut ein überproportionales Wachstum (im Vergleich zum BIP) von über 20 Prozent erzielt werden, was einen neuen Höchststand im Factoring-Gesamtvolumen von erfreulichen 372,9 Mrd. Euro bedeutet.
Bedingt durch die aus Factoring-Sicht positiven Umsatzentwicklungen konnte ebenfalls die Factoring-Quote einen neuen Höchststand erreichen und beträgt nun 9,7 Prozent. Dies bedeutet, dass im Berichtsjahr schon fast zehn Prozent des deutschen BIPs über Factoring abgebildet wurden. Ein neuer Rekord, welcher zeigt, dass Factoring nicht nur einen wesentlichen Beitrag als Stabilisator gerade in Krisenzeiten leistet, sondern ebenfalls ein elementarer und stetig wachsender Bestandteil der Transformation hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft sowie des Finanzierungsmixes ist. Im Berichtsjahr nutzten über 105.000

Kunden Factoring und wurden dabei von 5.550 Mitarbeitenden der Mitgliedsunternehmen betreut.

Das internationale Factoring setzte den Wachstumstrend des letzten Jahres weiter fort:
Hier konnte die Factoring-Branche einen Zuwachs von 23,7 Prozent erzielen. Das Gesamtwachstum setzt sich dabei wie folgt zusammen: Im Export-Factoring konnte ein Umsatzanstieg von 24,1 Prozent (auf nunmehr 102,7 Mrd. Euro) generiert werden. Das Import-Factoring-Volumen betrug im Berichtsjahr 6,5 Mrd. Euro (Anstieg von 17,5 Prozent). Wenig Veränderung konnte im Ranking der Schwerpunktbranchen festgestellt werden. Die TOP 3 Branchen „Handel, Handelsvermittlung" (Platz 1), „Gesundheitswesen" (Platz 2) und „Metallerzeugung und -verarbeitung" (Platz 3) blieben unverändert.

Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei den Factoring-Arten ab:
Weiterhin dominiert das Inhouse-Factoring-Segment. Es konnte seine Position im Vergleich zum Vorjahr erneut um 2,6 Prozentpunkte auf einen Anteil von insgesamt 65,8 Prozent ausbauen, gefolgt vom nahezu unveränderten Full-Service-Factoring mit einem Anteil von 26,6 Prozent (minus 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr). Den kleinsten Anteil bei den Factoring-Arten hat das Fälligkeits-Factoring-Segment, welches im Berichtsjahr ein Minus von 2,5 Prozentpunkte verzeichnete und nunmehr einen Anteil von insgesamt 7,6 Prozent hat.
Factoring hat - wie auch in den letzten Jahren - kleine, mittlere und große Unternehmen als Stabilisator durch die aktuellen Herausforderungen begleitet.

Während der Kundenanteil im KMU-Finanzierungsbereich (0-10 Mio. Euro/94,1 Prozent) sowie im mittleren Ticket-Segment (10-50 Mio. Euro/3,5 Prozent) marginale Verluste in Kauf nehmen musste, konnte sich der Kundenanteil bei den großvolumigen Tickets (ab 50 Mio. Euro) auf 2,4 Prozent steigern. Dieser Trend wird durch die Verschiebung bei den Umsatzvolumina im Berichtsjahr noch deutlicher. Durch eine Steigerung von 14,5 Prozentpunkten decken die großvolumigen Tickets nun fast zwei Drittel des in dieser Kategorie gemeldeten Umsatzes ab (61,2 Prozent). Die anderen beiden Segmente hatten dementsprechend Anteilsverluste bei den Umsatzgrößen zu verzeichnen. Mittlere Ticketgrößen haben nunmehr einen Anteil von 16,9 Prozent (minus 7,9 Prozentpunkte). Das KMU-Segment weist einen Anteil von 21,9 Prozent (minus 6,6 Prozentpunkte) auf.

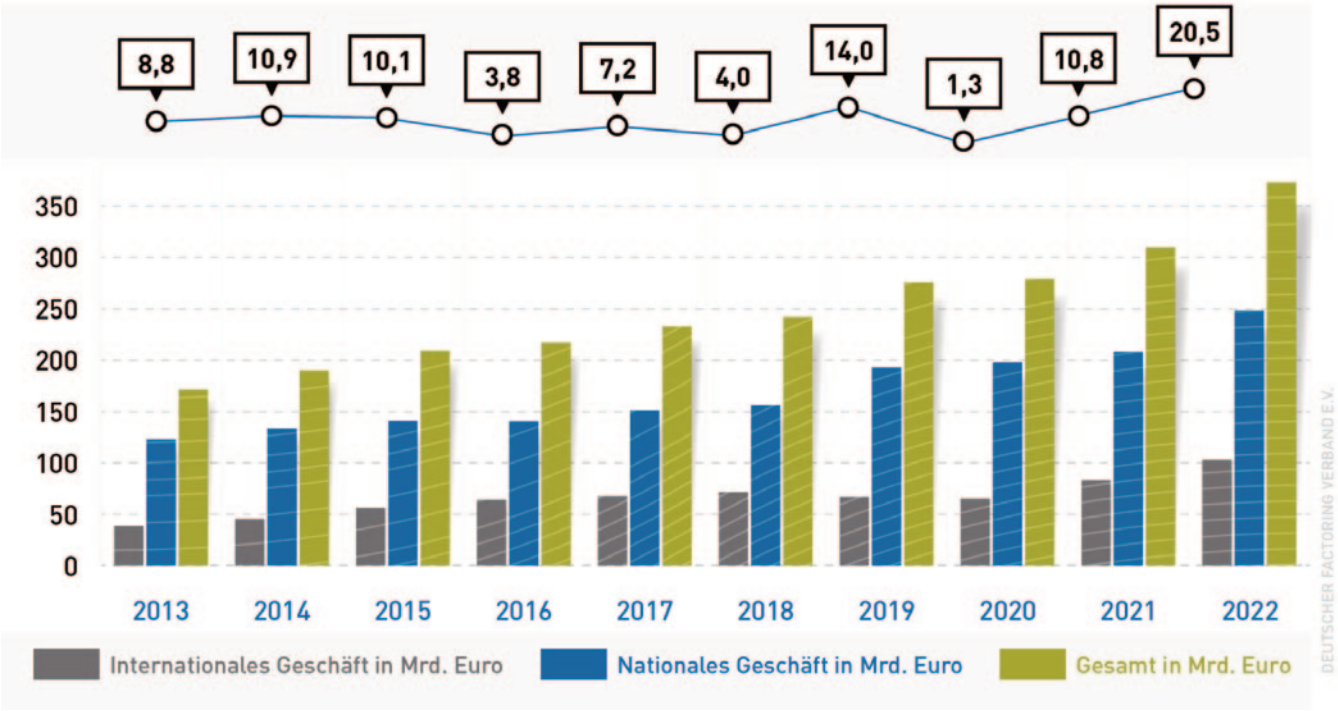
Das Berichtsjahr verlief für die Factoring-Branche und den Deutschen Factoring-Verband e.V., welcher über seine 43 Mitglieder rund 98 Prozent des Factoring-Umsatzes (Umsatz verbandlich organisierter Factoring-Unternehmen) repräsentiert, wesentlich besser als erwartet. Die Branche agierte wiederholt als elementarer Unterstützer und Stabilisator in Zeiten von Krisen und Wandel.

Die Aussichten sowie auch die Konjunktureinschätzungen der Mitgliedsunternehmen für das nächste Jahr liegen unter dem Vorjahreswert. Gründe hierfür sind unter anderem der fortwährende Ukraine-Krieg, die Unsicherheiten der Energiepreise, die zunehmend aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die Inflation sowie steigende Insolvenzen.

Wurden die Konjunkturerwartungen für das letzte Jahr mit einer Gesamtnote 2,2 bewertet, liegt diese für 2023 nun bei 2,5. Nichtsdestotrotz dürften auch in 2023 gut aufgestellte Factoring-Unternehmen die diversen Herausforderungen meistern und von den sich bietenden Chancen profitieren können. Ein Indiz dafür ist beispielsweise, dass Experten trotz steigender Zahlen zahlungsunfähiger Unternehmen keine Insolvenzwelle prognostizieren, sondern vielmehr eine weitere Korrektur des Marktes (Ausgleich von Corona-Effekten) erwarten.

Rudolf Gellrich
Hauke Kahlcke
Helmut Karrer
Michael Menke

Factoring: Umsatzentwicklung und prozentuale Veränderung (2013-2022)



2022 – zwei erfreuliche Halbjahre

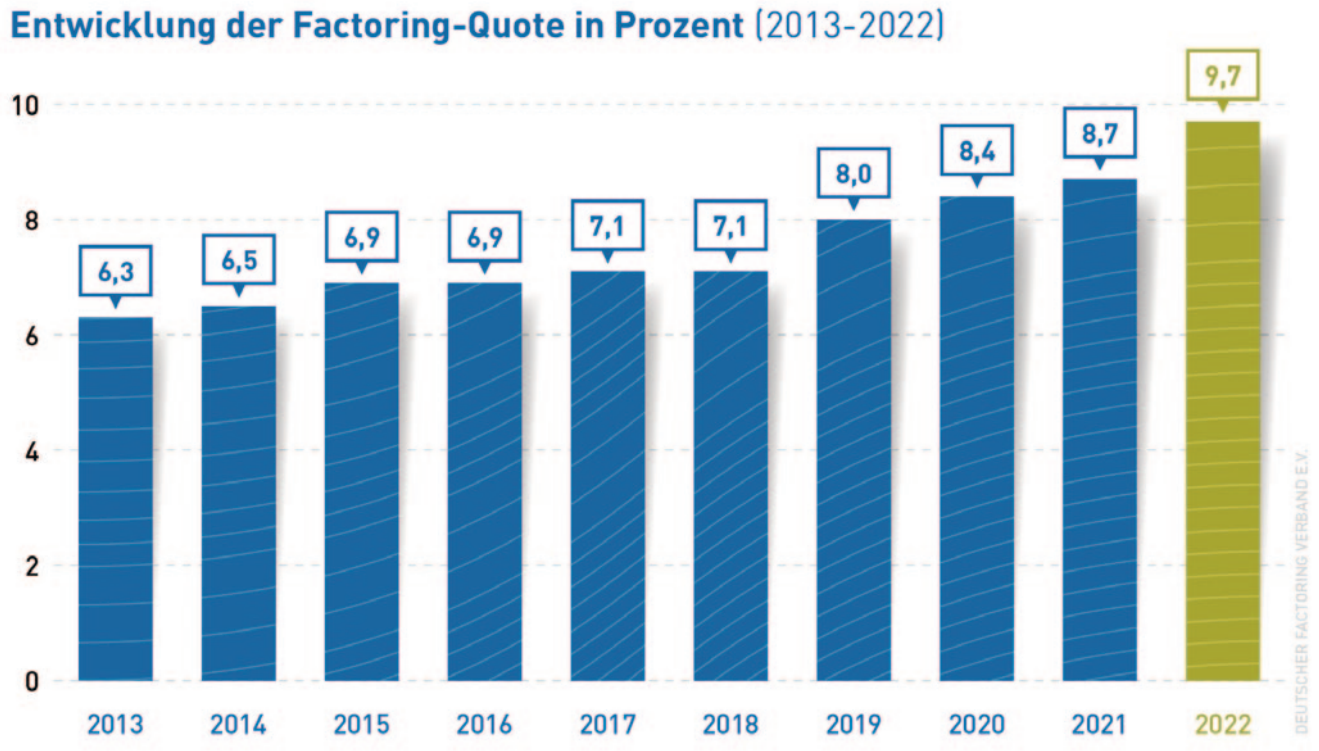
2022 war trotz der diversen Krisenherde für den deutschen Factoring-Markt ein überdurchschnittlich gutes Jahr:
Bereits während des ersten Halbjahres erreichten die Mitgliedsunternehmen eine Steigerung der Umsätze um erfreuliche 24,5 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum (erstes Halbjahr 2021) auf 182,4 Mrd. Nach einem bereits guten ersten Halbjahr konnte sich Factoring auch im zweiten Halbjahr deutlich besser als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickeln. Die Mitgliedsunternehmen erzielten für das Gesamtjahr ein beachtliches Plus von 20,5 Prozent zum Vorjahr und erreichten ein neues Rekordumsatzvolumen von 372,9 Mrd. Euro.
Anfänglich noch vermehrt begründet durch Nachholeffekte, einer Rückkehr zur Vor-Corona-Welt (Aufhebung von Pandemiebeschränkungen) sowie Stabilisierungs- und Transformationsmaßahmen, wurde der Umsatz in der zweiten Jahreshälfte aber wohl auch von den steigenden (Energie-) Preisen beeinflusst.

Der Wachstumstrend der Factoring-Umsätze der Mitgliedsunternehmen konnte sich nun auch im dreizehnten Jahr in Folge fortsetzen: Ein deutliches Wachstum von 19,3 Prozent auf mittlerweile 263,7 Mrd. Euro erzielte das nationale Factoring. Dieses starke Wachstum wurde im internationalen Geschäft mit 23,7 Prozent sogar noch leicht übertroffen und beziffert sich nun auf 109,2 Mrd. Euro. Diese Zahlen verdeutlichen nochmal das sehr gute Jahr für die Factoring-Branche.

Das erwartete Ende der Pandemie und die damit einhergehenden Aufhebungen sowie das Auslaufen von Corona-Restriktionen hatten die weltweite Wirtschaft, inklusive der Factoring-Branche, über den Jahreswechsel 2021/2022 wieder in Aufschwung versetzt. In der Folge kam es zu einer erhöhten nationalen und internationalen Nachfrage, aber auch zu bereits erhöhten Preisen. Der Aufwärtstrend wurde mit Einsetzen des Ukraine-Krieges gebremst, und es resultierten daraus wieder Anspannungen in den Lieferketten, Engpässe bei der Rohstoffversorgung und weiter steigende Preise, welche auch in der Factoring-Branche zu spüren waren. Dank einem Eingreifen des Staates unter anderem bei den steigenden (Energie-) Preisen oder auch mit Hilfe von Entlastungspaketen konnten die Auswirkungen abgeschwächt und die Wirtschaftslage stabilisiert werden.

Helmut Karrer
Vorstand

„Pandemie, Ukraine-Krieg, Energiepreiskrise zum Trotz oder gerade deswegen stieg die Factoring-Quote im Jahr 2022 auf 9,7 Prozent – wieder einmal ein neuer Höchststand!“



Factoring-Quote nimmt Zehn-Prozent-Hürde ins Auge

Die Factoring-Quote stieg trotz oder auch wegen den aktuellen Krisen (Corona, Ukraine-Krieg, etc.) auf einen neuen Bestwert mit 9,7 Prozent und hat damit die Zehn-Prozent-Hürde in Sicht.

Das preisbereinigte BIP wuchs in 2022 moderat um rund 1,8 Prozent, während das Factoring-Umsatzvolumen um über 20 Prozent stieg. Daraus resultierte ein weiterer Anstieg der Factoring-Quote, was belegt, dass Factoring ein elementarer Bestandteil des Finanzierungsmixes und gleichzeitig der Transformation der Wirtschaft ist.

Trotz des Zusteuerns auf die Zehn-Prozent-Factoring-Quote im deutschen Markt besteht weiterhin Entwicklungspotential im Verhältnis zu den Factoring-Quoten anderer europäischer Länder. In 2021 verzeichneten z. B. Belgien 20 Prozent, Spanien 16,5, Portugal 16,3 Prozent, sowie Frankreich, Niederlande und Italien rund 15 Prozent.

Factoring-Quote

Die Factoring-Quote misst das Verhältnis zwischen dem angekauften Forderungsvolumen der Mitgliedsinstitute und dem deutschen Bruttoinlandsprodukt. Die Factoring-Quote in Deutschland steigt kontinuierlich, gleichzeitig existiert im Vergleich zu anderen Ländern noch erhebliches Potential im Wachstum.

Hauke Kahlcke
Vorstand

„In den aktuellen Krisenzeiten trug Factoring wesentlich dazu bei, die Lieferketten zu stabilisieren und Unternehmen bei Investitionen und Transformation zu unterstützen, über 105.000 Kunden nutzten Factoring in Deutschland in 2022“.

DEBITOREN- UND KUNDENZAHLEN

9,5 Mio. Debitoren und über 105.000 Kunden

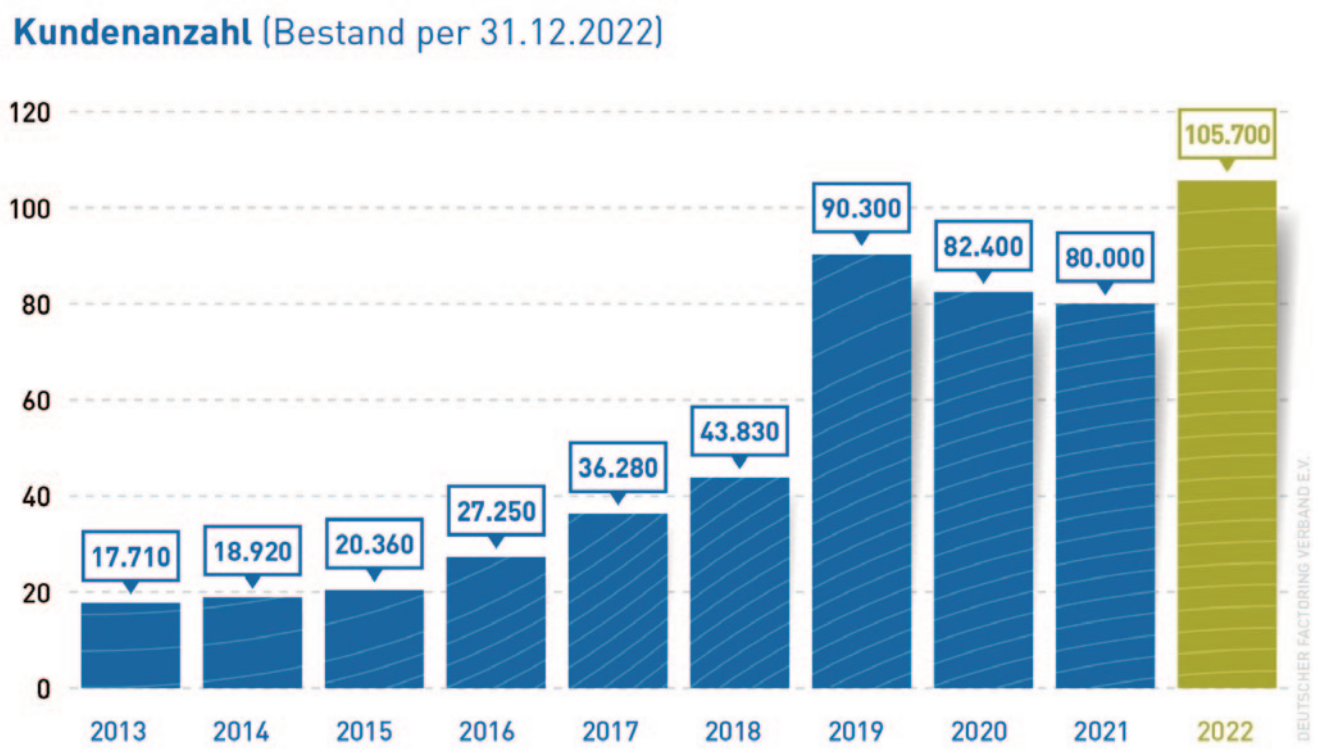
9,5 Mio. Debitoren

Zum Bilanzstichtag (31.12.2022) hatten die Mitgliedsunternehmen des Deutschen Factoring-Verbandes offene Forderungen gegenüber 9,5 Millionen Debitoren (minus fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr). Der leichte Rückgang gegenüber 2021 ist dabei unter anderem auf zwei wesentliche Aspekte zurückzuführen: Zum einen etablierte sich am Markt wohl ein restriktiveres Risikomanagement, und zum anderen konnten die Debitorenzahlen im B2C Online-Segment nicht ganz die Größenordnungen während des Höhepunkts der Pandemie im Vorjahr erreichen. Die Anzahl an Debitoren der jeweiligen Mitgliedsunternehmen ist dabei sehr breit gefächert und reicht von 27 Debitoren bis hin zu 2,1 Mio. Debitoren.

Diese enorme Spannbreite resultiert aus den jeweils erheblich unterschiedlichen Geschäftsfeldern (u.a. B2C-/Health-Sektor mit dort deutlich höheren Debitorenzahlen).

Über 105.000 Kunden

Im hoffentlich letzten der drei Pandemiejahre nutzten über 105.000 Kunden Factoring. Nach dem Abwärtstrend der letzten beiden Jahre stieg die aggregierte Zahl der gemeldeten Kunden um über 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der wesentliche Treiber für dieses starke Wachstum sind allerdings kundenstarke neue Mitglieder im Verband. Betrachtet man die Entwicklung ohne die neuen Mitglieder ist dennoch ein leichtes Wachstum in 2022 zu verzeichnen und der Trend der letzten Jahre scheint gestoppt. Die Mehrheit der Mitglieder konnte im vergangenen Geschäftsjahr einen Zuwachs an Kunden und Stückzahl im Factoring-Geschäft verzeichnen.



Schwerpunktbranchen – Konstant in den TOP 3

Die Branchen „Handel, Handelsvermittlung", „Gesundheitswesen" und „Metallerzeugung und -verarbeitung" bilden unverändert die TOP 3 der Schwerpunktbranchen im Factoring. Absolut verzeichneten alle drei Branchen ein Wachstum, jedoch mussten ebenfalls alle drei Branchen leichte Einbußen bezogen auf die Marktanteile hinnehmen.

Die größte Verbesserung (plus fünf Plätze im Vergleich zum Vorjahr) und dadurch neuer vierter Platz im Ranking für dieses Berichtsjahr ist die Branche „Herstellung von chemischen Erzeugnissen". Treiber für das Umsatzwachstum im Berichtsjahr sind laut dem Verband der Chemischen Industrie e.V. die Preissteigerungen im Markt. Es bleibt daher abzuwarten, ob der Platz im Ranking nächstes Jahr behauptet werden kann. Komplettiert werden die TOP 5 durch das „Ernährungsgewerbe", welches sich um zwei Plätze verbessern und den letztjährigen Abstieg fast wieder korrigieren konnte.

Zu den „Verlierern" bei den Schwerpunktbranchen gehören im Berichtsjahr die folgenden Branchen: Trotz absoluten Wachstumes verloren die „Dienstleistungen" zwei Plätze und belegen nun Platz sechs im Ranking. Ebenfalls einen Verlust von zwei Plätzen, jetzt auf Platz acht, hat die Branche „Herstellung Metallerzeugnisse, Maschinenbau" zu verzeichnen. Auf Platz neun folgt Elektronik/elektronische Bauelemente (minus vier Positionen im Ranking).

Komplettiert werden die Top 10 durch den Fahrzeugbau, welcher eine Position gut machen konnte (Position sieben) und einem Neuling in den TOP 10 auf Position 10, die „Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren".

Schwerpunktbranchen (nur TOP 10) 2022 in Prozent

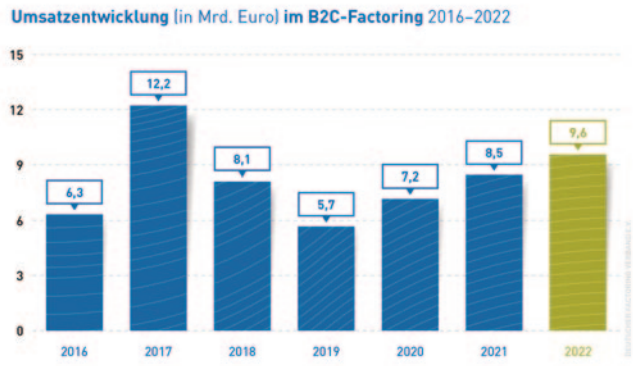
In den Top 5 dominieren nun Handel/Handelsvermittlung, Gesundheitswesen, Metallerzeugung und -verarbeitung, Elektronik, elektronische Bauelemente sowie Dienstleistungen.

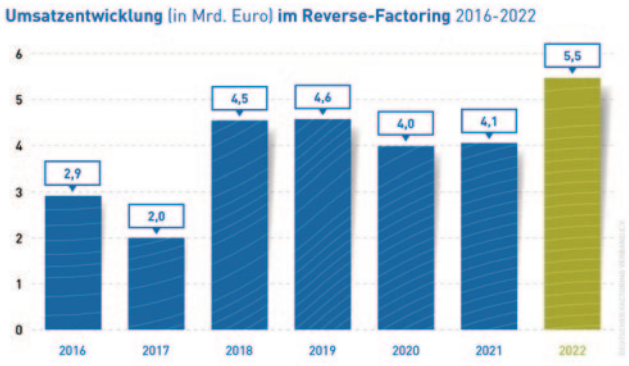
B2C-Factoring: Anhaltendes Wachstum in der Pandemie

Die Umsätze im Gesamtmarkt B2C-Factoring stiegen bei den Mitgliedsinstituten in 2022 weiter an, auch wenn das Onlinegeschäft in Deutschland als Teilbereich im Vergleich zu 2021 die sehr hohen Umsätze nicht erneut generieren konnte und um rund neun Prozent gesunken ist. Ein möglicher Faktor, welcher diesen Zuwachs im Factoring-Umsatz des Verbandes trotz Rückgang im Onlinehandel begründet, ist der vermehrte Rückgriff von Unternehmen auf Factoring im B2C-Bereich. Dieser Zustand bestätigt den Trend der letzten Jahre und etabliert den B2C-Sektor als im Volumen weiterwachsende Größe im Factoring-Markt.

Der Anteil am Factoring-Gesamtmarkt konnte gegenüber dem Vorjahr nicht ganz gehalten werden und beträgt 2,6 Prozent (Vorjahr 2,7 Prozent). Dies liegt indes primär an dem starken Wachstum des Umsatzes der gesamten Factoring-Branche und nicht an einer abnehmenden Bedeutung des B2C-Factorings.

Ein weiterer Faktor für das Wachstum des Umsatzes im B2C-Factoring resultiert aus dem Segment Gesundheitswesen/Health. Dieser Bereich konnte im Berichtsjahr ebenfalls ein starkes Wachstum verzeichnen und somit neben dem Onlinegeschäft als Treiber des Umsatzes agieren.





B2C-Factoring:

Diese aus dem Englischen ("Business to Consumer") kommende Bezeichnung meint Factoring von Forderungen von Unternehmern gegenüber privaten Konsumenten.

Reverse-Factoring:

Beim Reverse-Factoring ist der Initiator des Forderungsverkaufes nicht der Lieferant, sondern der Abnehmer von Waren oder Dienstleistungen, also der Debitor.

Wachstum im Reverse-Factoring

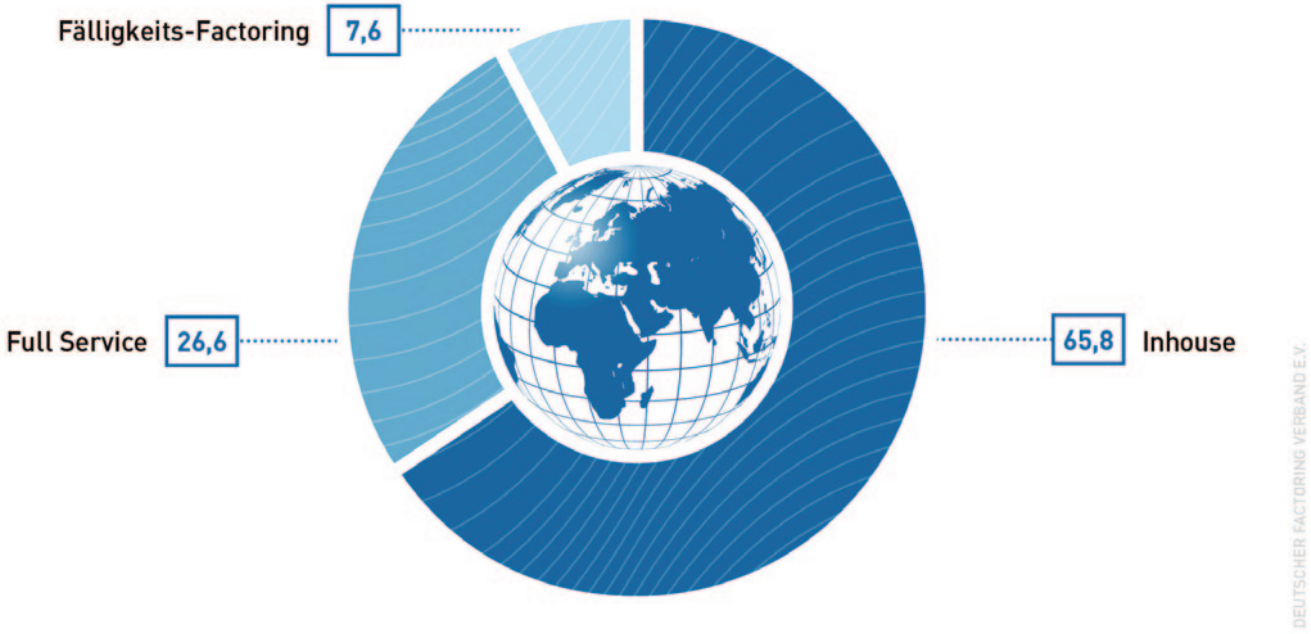
Die Umsätze im Reverse-Factoring sind im letzten Jahr deutlich angestiegen und übertreffen in 2022 mit einem Gesamtvolumen von rund 5,5 Mrd. Euro nicht nur die letzten beiden Pandemiejahre, sondern auch die Vor-Corona Volumina. Dieses Wachstum impliziert zum einen eine Stärkung der Lieferkettenstabilität mit Hilfe von Factoring und zum anderen einen Anstieg in Investitionstätigkeiten durch die Unternehmen.

Trotz des enormen Wachstums von 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist diese Form des Factorings mit knapp 1,5 Prozent (Vorjahr 1,3 Prozent) nur ein kleiner sektoraler Teil des gesamten Factoring-Umsatzes. Da dieses starke Wachstum nur auf einige wenige Mitgliedsunternehmen in diesem Sektor zurückzuführen ist, bleibt in den nächsten Jahren abzuwarten, ob sich der andeutende Aufwärtstrend bestätigt.

Rudolf Gellrich
Vorstand

„Grundsätzlich dominiert das Inhouse-Factoring weiterhin den Gesamtmarkt. Dem Full-Service-Factoring kommt insbesondere im Gesundheitswesen eine immer größer werdende Bedeutung zu.“

Factoring-Arten 2022 in Prozent



Leichte Bewegung in den Factoring-Arten

Im Berichtsjahr dominiert nach wie vor das Inhouse-Factoring. Der Abwärtstrend der letzten Jahre konnte vorerst gestoppt werden: 2022 legte das Inhouse-Factoring-Segment 2,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr zu, der Anteil am gemeldeten Gesamtvolumen* beläuft sich jetzt auf 65,8 Prozent.

Das Full-Service-Factoring bestätigt nahezu das gute Vorjahresniveau und musste lediglich eine marginale Einbuße von -0,1 Prozentpunkte im Jahr 2022 verzeichnen. Der Anteil am gemeldeten Gesamtvolumen beträgt 26,6 Prozent.

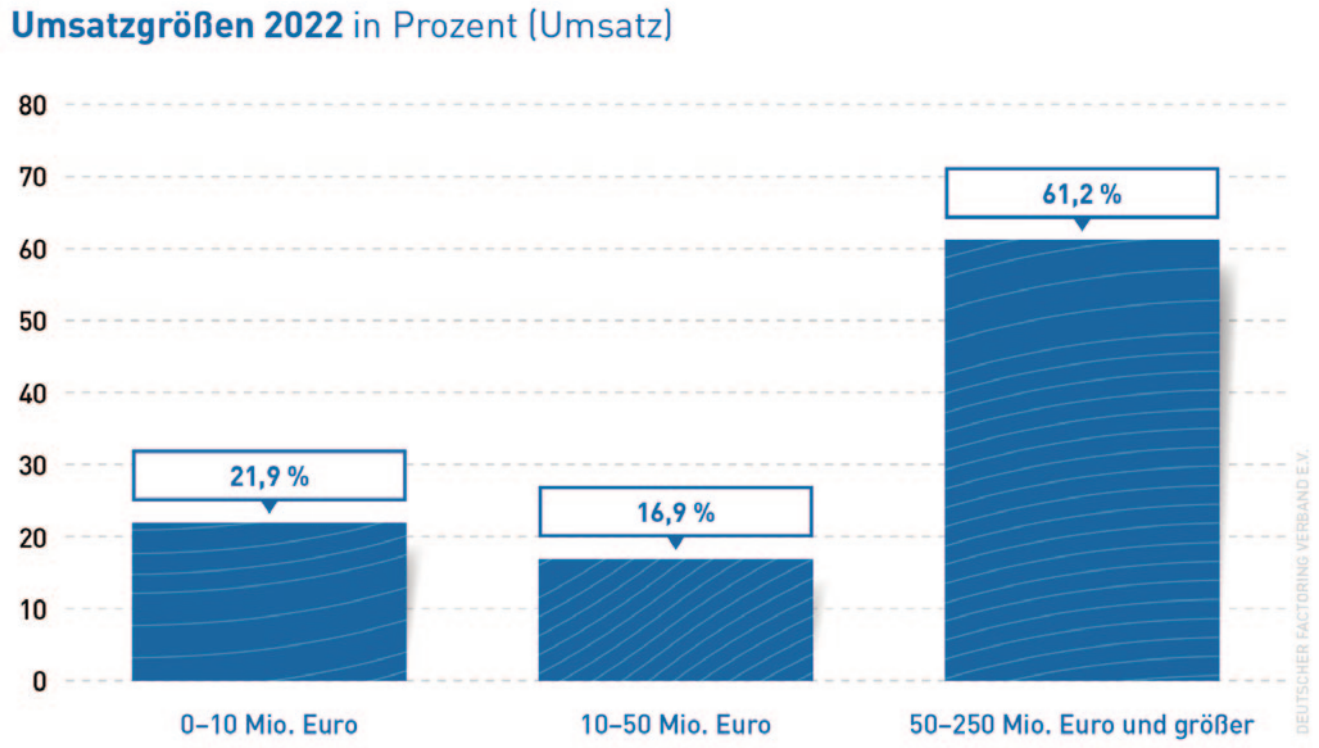
Das Fälligkeits-Factoring ist das einzige Segment, welches im Vergleich zum Vorjahr neben dem prozentualen Verlust ebenfalls einen absoluten Verlust in dem gemeldeten Volumen zu verzeichnen hatte. Der Anteil sank um 2,5 Prozentpunkte und liegt nun bei 7,6 Prozent.

**Die angegebenen Werte in den Factoring-Arten beziehen sich nicht auf den gemeldeten Gesamtumsatz, sondern nur auf das in den jeweiligen Factoring-Arten gemeldete Volumen.*

Full-Service-Factoring:
Neben der umsatzkongruenten Finanzierung umfasst diese Variante auch eine vollständige Risikoabsicherung (für den Delkrederefall) und die Übernahme des Debitorenmanagements.

Inhouse-Factoring:
Hier verbleibt das Debitorenmanagement treuhänderisch für den Factor in der Hand des Factoring-Kunden. Die Factoring-Gesellschaft übernimmt schwerpunktmäßig also „nur" die Finanzierungs- und die Delkrederefunktion.

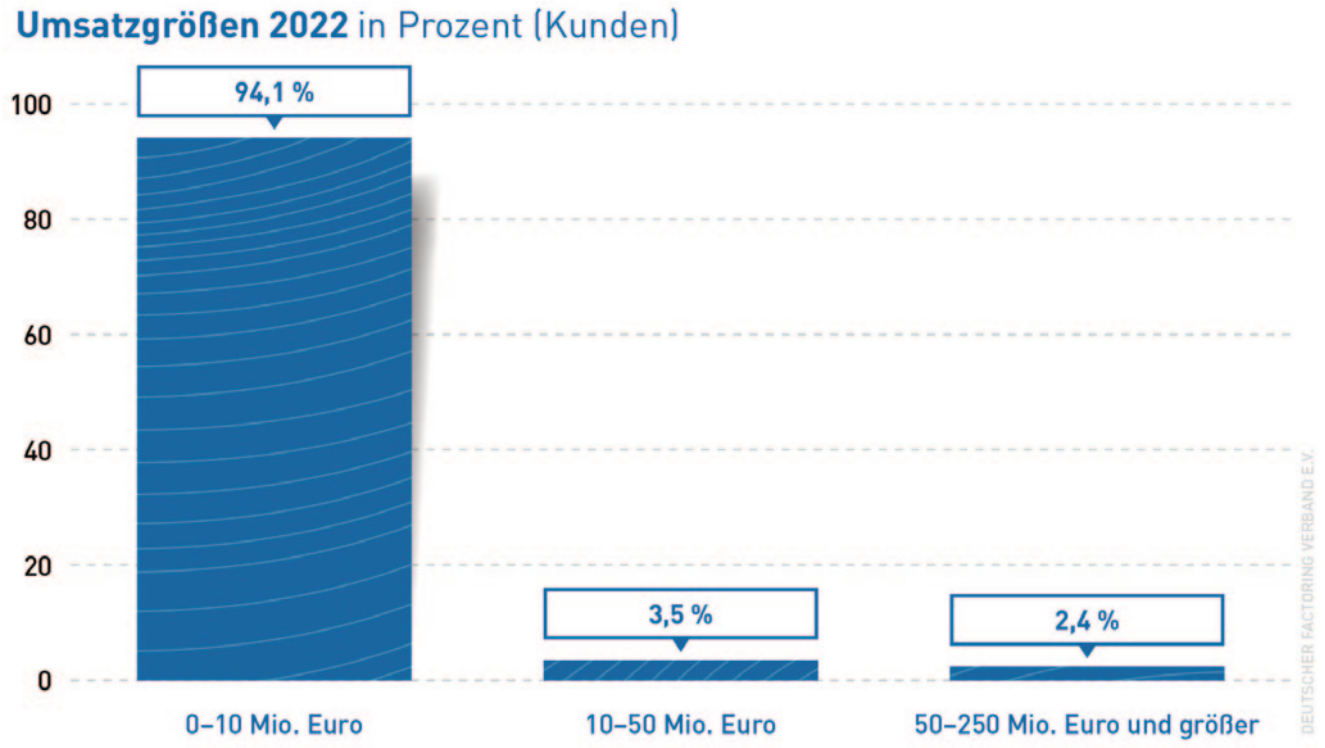
Fälligkeits-Factoring:
Beim Fälligkeits-Factoring nutzt der Factoring-Kunde die Vorteile der vollständigen Absicherung gegen das Ausfallrisiko und der Entlastung beim Debitorenmanagement, ohne dass der Kaufpreis sofort fällig wird.



Factoring steigert Beliebtheitsgrad – deutliche Zunahme – Verlagerung hin zu den großen Volumina

Der Anteil der Kunden im KMU Bereich (0 – 10 Mio. Euro Tickets) liegt mit 94,1 Prozent (Verringerung von 0,4 Prozentpunkten gegenüber Vorjahr) leicht unter dem Vorjahresstand. Ebenfalls einen leichten Rückgang im Kundenanteil hatte das mittlere Ticket-Segment (10 – 50 Mio. Euro) zu verzeichnen. Hier beträgt der Kundenanteil 3,5 Prozent, was einem Rückgang von 0,3 Prozentpunkten entspricht. Die jeweiligen Anteilsrückgänge der beiden Segmente resultieren aus der Erhöhung des Kundenanteils mit großvolumigen Tickets (ab 50 Mio.), welcher mittlerweile 2,4 Prozent beträgt. Im Gegensatz zu den eher geringen Veränderungen bei der prozentualen Verteilung der Anzahl der Factoring-Kunden weisen die prozentualen Anteile der einzelnen Umsatzgrößen deutliche Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr auf. Während das KMU-Segment 6,6 Prozentpunkte einbüßt und daher nur noch einen Anteil von 21,9 Prozent innehat, verringert sich der Anteil der mittleren Tickets um fast acht Prozentpunkte auf 16,9 Prozent. Der Anteil an großvolumigen Tickets steigt deutlich um 14,5 Prozentpunkte auf 61,2 Prozent und ist nunmehr für fast zwei Drittel des in dieser Kategorie gemeldeten Gesamtvolumens verantwortlich.

Die Neuaufnahme kundenstarker Mitgliedsunternehmen hatte dieses Jahr keine Auswirkungen auf die Statistiken der Umsatzgrößen. 93 % der Mitglieder haben zu der Aussagekraft der Umsatzgrößenstatistik beigetragen. Die daraus resultierende Gesamtanzahl an Kunden verringert sich um circa fünf Prozent und der gemeldete Gesamtumsatz stieg um 19%.



Forderungslaufzeiten ziehen leicht an

Die Zahlen 2021 ließen eine Normalisierung bei den Forderungslaufzeiten nach der Hochphase der Pandemie vermuten, jedoch hat das letzte Jahr gezeigt, dass die weiteren Krisen sich ebenfalls auf die Außenstandstage ausgewirkt haben. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit insgesamt (national und international) stieg 2022 nunmehr um 1,7 Tage auf insgesamt 38,9 Tage. Diese Forderungslaufzeit spiegelt den Durchschnittswert der meldenden Verbandsmitglieder wider, wobei zum einen vereinzelte Mitglieder neue Erhebungsmethoden im Rahmen der Verbesserung der Datenqualität etabliert haben und es zudem einzelne Ausreißer nach oben gibt, welche den Durchschnitt etwas verzerren und den Vorjahresvergleich erschweren.

Hierdurch geprägt ist auch die durchschnittliche Forderungslaufzeit auf nationaler Ebene. Diese stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Tage und liegt nun mit durchschnittlich 39,5 Tagen 0,6 Tage über dem Gesamtdurchschnitt.

Im Gegensatz dazu hat sich die durchschnittliche Forderungslaufzeit im internationalen Geschäft erfreulicherweise um fast drei Tage verkürzt. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit bei der Teilkomponente Exportgeschäft verbesserte sich dabei wesentlich um acht Tage gegenüber dem Vorjahr, jedoch stieg die durchschnittliche Forderungslaufzeit bei der Teilkomponente Importgeschäft im zweiten Jahr in Folge deutlich an (plus 13,1 Tage).
Beide Teilkomponenten des internationalen Geschäfts weisen dabei allerdings nur eine geringere Grundgesamtheit auf und sind demzufolge anfällig für Ausreißer.

Michael Menke
Sprecher des Vorstandes

„Preissteigerungen treiben das internationale Factoring und dessen Umsatz weiter an – es erfolgte eine Steigerung um fast 24 Prozent auf nunmehr 109,2 Mrd. Euro."

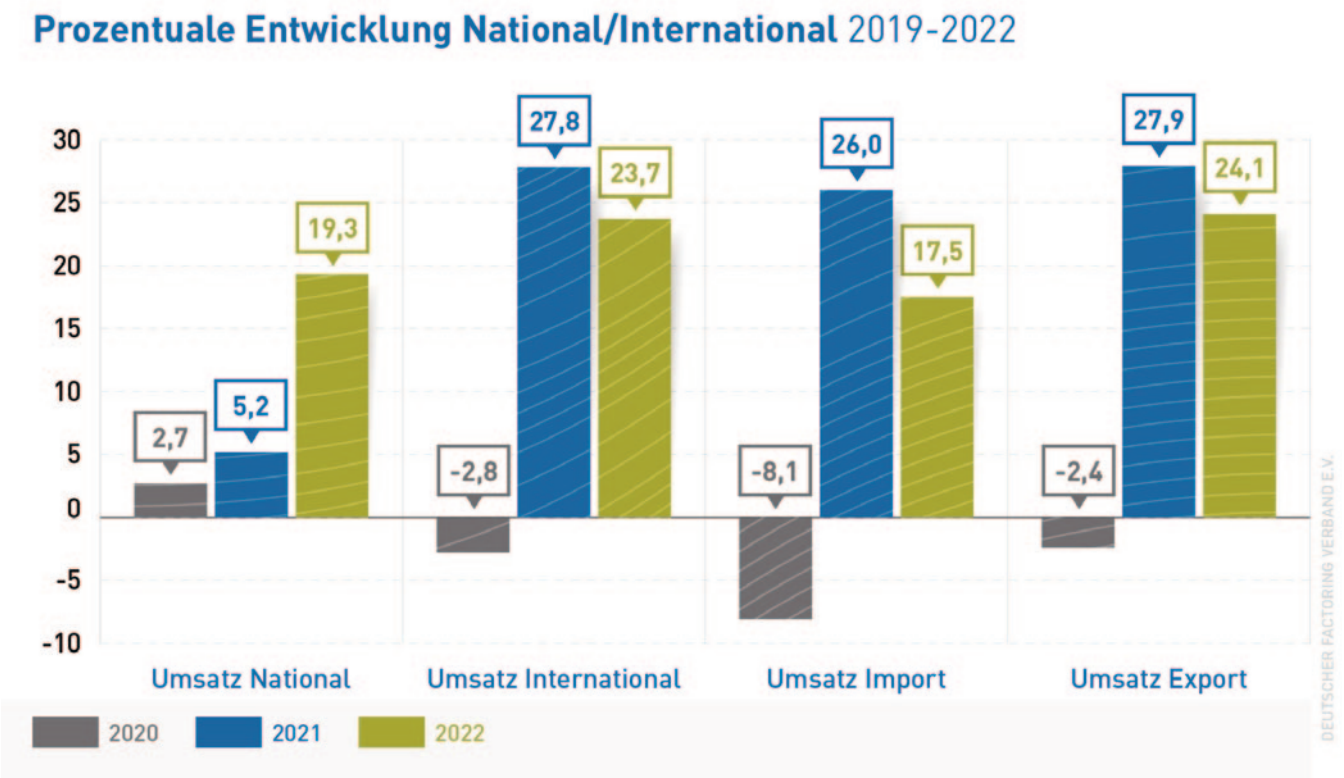
Internationales Factoring-Geschäft

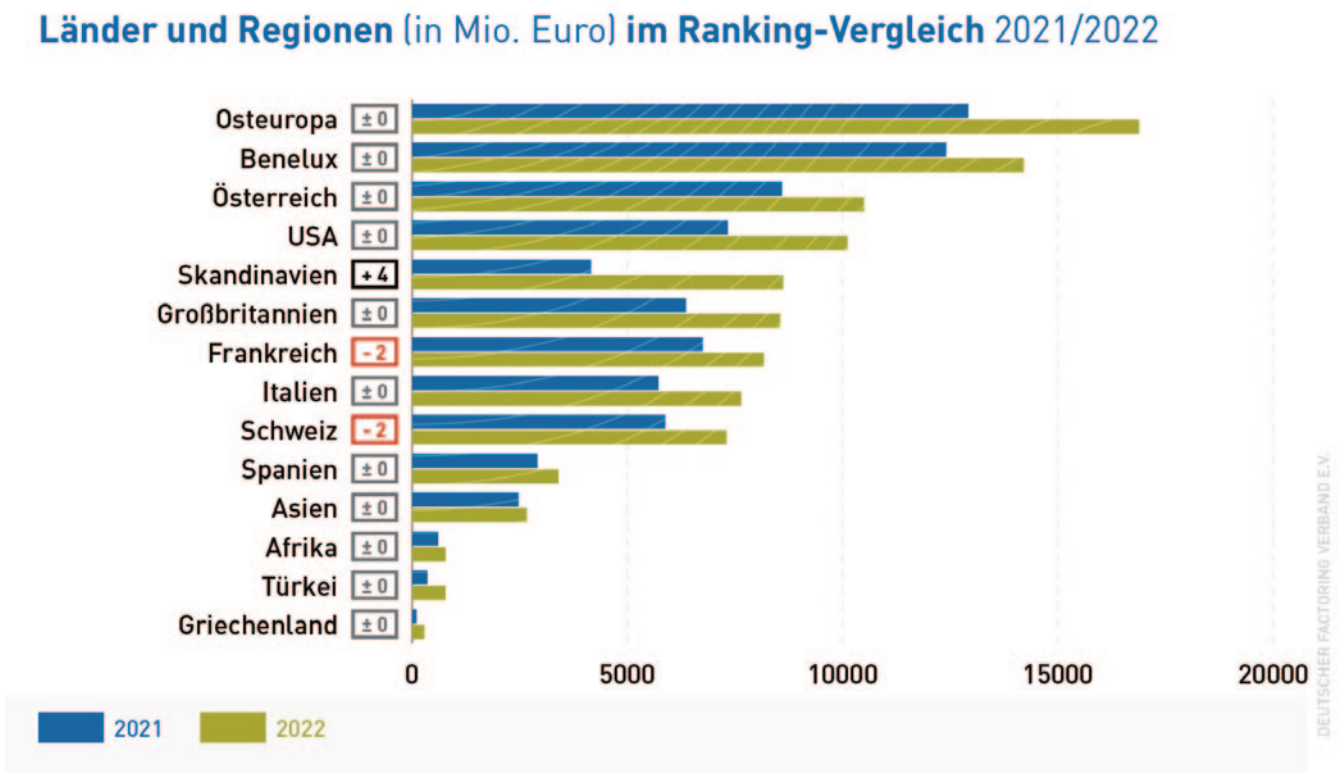
Im zweiten Jahr in Folge konnte das internationale Geschäft prozentual stärker zulegen als der Gesamtumsatz der Factoring-Branche. Das Volumen stieg im Berichtsjahr um 23,7 Prozent und setzt so den positiven Trend fort.

Einen wesentlichen Anteil daran hat das Exportgeschäft mit einem Gesamtvolumen von 102,7 Mrd. Euro und einem Wachstum von 24,1 Prozent. Dieses Wachstum übertrifft die Entwicklung der gesamten deutschen Exporte, welche im Berichtsjahr gemäß den Angaben des Statistischen Bundesamtes 1.574,0 Mrd. Euro betrugen und ein Wachstum von 14,1 Prozent vorweisen konnten. Dies untermauert nicht nur die Relevanz der Factoring-Branche für den Exporthandel, sondern baut diese weiter aus, gerade auch in Krisenzeiten.

Das Import-Factoring konnte seinen Wachstumskurs ebenfalls fortsetzen und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 17,5 Prozent auf insgesamt 6,5 Mrd. Euro an. Dieses Wachstum konnte nicht ganz mit der prozentualen Wachstumssteigerung der Importe des deutschen Gesamtmarktes von 24,1 Prozent mithalten (1.494,4 Mrd. Euro).

Verschiedenen Wirtschaftsanalysen zufolge sind diese starken Wachstumsentwicklungen weder im Export allein auf eine erhöhte Nachfrage nach Produkten „made in Germany", noch ausschließlich auf eine erhöhte Anzahl an Importen zurückzuführen. Wesentlicher Wachstumstreiber im Im- und Export scheinen vielmehr die stark gestiegenen Energiepreise zu sein. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Entwicklung des internationalen Geschäftes in Zukunft darstellen wird.





Länderranking - Die wichtigsten Partnerländer und -regionen

Auch in den aktuellen Krisenzeiten blieben die Top 4 Positionen im Factoring-Länderranking unverändert (Erster: Osteuropa, Zweiter: Benelux, Dritter: Österreich und Vierter: USA). Einen elementaren Sprung im Ranking (plus vier Plätze im Vergleich zum Vorjahr) durch einen deutlichen Volumenanstieg konnte Skandinavien erzielen; diese Region erweist sich als zunehmend relevanter Partner in der Krise und vervollständigt die TOP 5.

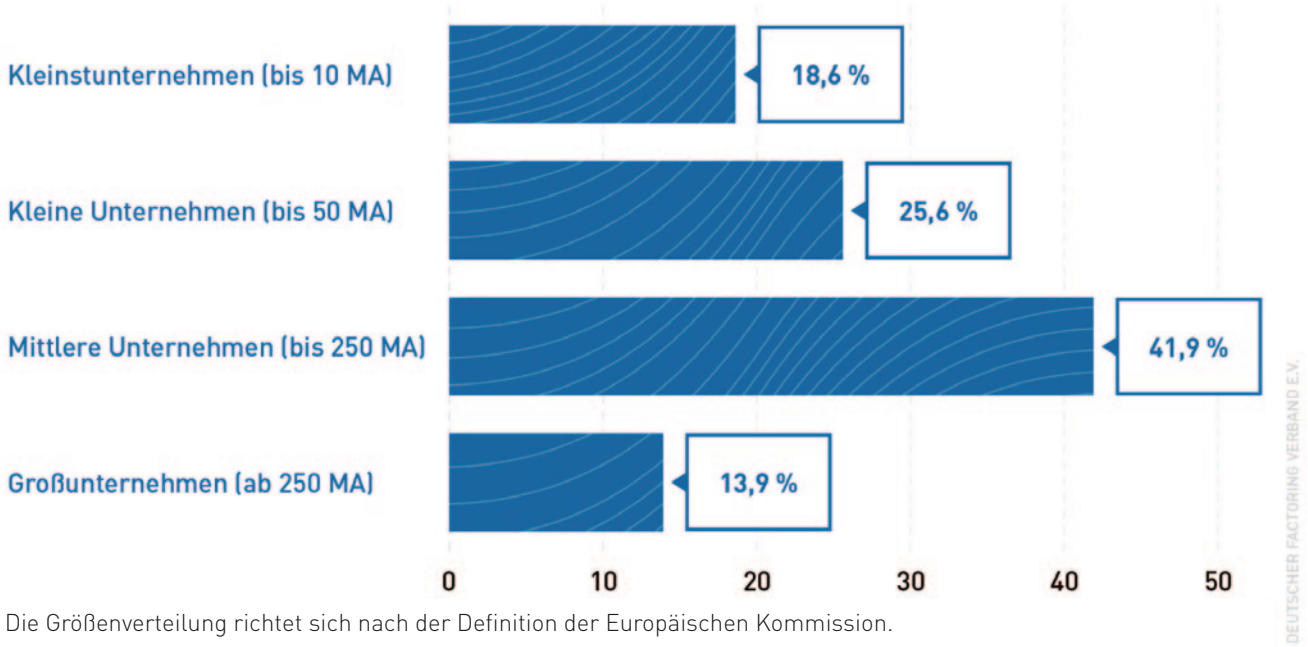
Zu konstatieren ist, dass alle Länder und Regionen im Ranking einen wesentlichen Zuwachs im Volumen erzielten. Weder das Wachstum in Frankreich (Platz 7) noch in der Schweiz (Platz 9) reichte in einem engen Mittelfeld für eine Verteidigung der Rankingposition aus, vielmehr verloren beide Länder zwei Plätze. Die restlichen Länder und Regionen blieben im Ranking unverändert, was auch bedeutet, dass Großbritannien und Asien den letztjährigen Negativtrend stoppen konnten.

Arbeitsmarktlage im Berichtsjahr

Aufgrund des Ukraine-Krieges konnten die positiven Effekte, welche durch die Beendigung der Pandemiebeschränkungen entstanden sind, nicht ganzjährig aufrechterhalten werden.
Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sanken zwar anfänglich, stiegen jedoch in der zweiten Jahreshälfte wieder an. Hauptursache ist laut der Arbeitsagentur die Aufnahme der ukrainischen Geflüchteten in den jeweiligen Statistiken. Gleichzeitig stieg die Anzahl der Erwerbstätigen und die Kurzarbeit ging im Jahresdurchschnitt zurück. Dies spricht für eine stabile Arbeitsmarktlage im Berichtsjahr. Dieser Trend, insbesondere die Zunahme an Erwerbstätigen, war auch in der Factoring-Branche nach einem Rückgang im letzten Jahr zu verzeichnen. Allerdings auch bedingt durch neue Verbandsmitglieder ergab sich ein Anstieg von über 27 Prozent auf nun 5.550 Mitarbeitende. Auch ohne die neuen Verbandsmitglieder wäre ein Anstieg in der Anzahl der Mitarbeitenden zu verzeichnen gewesen.

Bei der prozentualen Verteilung der Zahl der Mitarbeitenden auf die Verbandsmitgliedsunternehmen waren im Berichtsjahr bei Kleinst- und kleinen Unternehmen größere Veränderungen wahrzunehmen als bei mittleren und Großunternehmen: Kleinstunternehmen (bis 10 Mitarbeitende) verzeichneten einen Rückgang um 5,2 Prozentpunkte auf nunmehr 18,6 Prozent. Die kleinen Unternehmen (bis 50 Mitarbeitende) hingegen meldeten einen Zuwachs von 4,2 Prozentpunkten, was in einen prozentualen Anteil von 25,6 Prozent mündete. Mittlere Unternehmen (bis 250 Mitarbeitende) wiesen im Berichtsjahr einen Anteil von 41,9 Prozent (minus einen Prozentpunkt) aus, und große Unternehmen (über 250 Mitarbeitende) deckten 13,9 Prozent der Beschäftigungsverhältnisse ab (plus zwei Prozentpunkte).

Anzahl Mitarbeitende 2022 (in Prozent)



Die Größenverteilung richtet sich nach der Definition der Europäischen Kommission.

DATEN UND FAKTEN IM ÜBERBLICK

DER FACTORING-MARKT 2022 AUF EINEN BLICK

Factoring-Volumen, insgesamt
372,9 Mrd. Euro (+20,5 Prozent)

Factoring-Volumen, national
263,7 Mrd. Euro

Factoring-Volumen, international
109,2 Mrd. Euro

Export-Factoring
102,7 Mrd. Euro

Import-Factoring
6,5 Mrd. Euro

Inhouse-Factoring*
173,5 Mrd. Euro (65,8 Prozent)

Full-Service-Factoring*
70,2 Mrd. Euro (26,1 Prozent)

Fälligkeits-Factoring*
20,0 Mrd. Euro (7,6 Prozent)

B2C-Factoring
9,5 Mrd. Euro

Reverse Factoring
5,5 Mrd. Euro

Durchschnittliche Forderungslaufzeit
38,9 Tage

Factoring-Quote
9,7 Prozentpunkte

Kundenanzahl
105.000

Debitorenanzahl
9,5 Mio.

Warenausfuhren Deutschland
1,57 Billionen Euro

Länder- und Regionenranking (Top 5)
Osteuropa, Benelux, Österreich, USA, Skandinavien

Schwerpunktbranchen (Top 5)
Handel und Handelsvermittlung, Gesundheitswesen, Metallerzeugung/-verarbeitung, Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Ernährungsgewerbe

** Die angegebenen Werte in den Factoring-Arten beziehen sich nicht auf den gemeldeten Gesamtumsatz, sondern nur auf das in den Factoring-Arten gemeldete Volumen.*

Rückblick auf 2022 und Ausblick auf 2023

Geprägt durch den anfänglichen Aufschwung, vor allem bedingt durch die Aufhebung der Pandemiebeschränkungen, und den Abschwung bis zum Jahresende (insbesondere durch den Ukraine-Krieg und den daraus resultierenden Folgen) erzielte Deutschland im Berichtsjahr noch ein moderates Wachstum des preisbereinigten BIP von 1,8 Prozent. Wie bereits in den letzten Pandemiejahren konnte die Factoring-Branche die Krisen positiv umsetzen und hat wiederholt ein überproportionales Wachstum des Factoring-Umsatzes erzielt. Dieser Zuwachs beläuft sich in 2022 auf über 20 Prozent, woraus ebenfalls ein weiterer Anstieg der Factoring-Quote (9,7 Prozent) resultiert.

Treiber der positiven Entwicklung des Factoring-Umsatzes war neben dem nationalen Geschäft mit einem Wachstum von 19,3 Prozent das immer relevanter werdende internationale Geschäft mit einem Wachstum von 23,7 Prozent. Insbesondere im internationalen Geschäft konnte die Factoring- Branche von dem starken gesamtwirtschaftlichen Wachstum der deutschen Exporte (plus 14,1 Prozent) und der Importe (plus 24,1 Prozent) profitieren. Grund für das verhältnismäßig starke Wachstum der Im- und Exporte scheinen vor allem die im Zuge des Ukraine-Krieges gestiegenen Energiepreise zu sein, die direkt beziehungsweise indirekt Einfluss auf die Preise im Allgemeinen hatten. Im Export-Factoring spiegelt sich diese Entwicklung mit einem überproportionalen Umsatz-Wachstum von 24,1 Prozent wider, welches ein neues Höchstvolumen von 102,7 Mrd. Euro zur Folge hatte. Partizipieren und einen neuen Höchststand erzielen konnte ebenfalls das Import-Factoring mit einem Wachstum von 17,5 Prozent, was einen Import-Umsatz von 6,5 Mrd. Euro im Berichtsjahr bedeutet.

Sowohl im nationalen als auch im internationalen Geschäft ist die künftige Entwicklung für 2023 abzuwarten. Prognosen zufolge ist während des immer noch herrschenden Ukraine-Krieges, kombiniert mit Energiepreisunsicherheit, Inflation und steigenden Zinsen, ein stagnierendes beziehungsweise minimal schrumpfendes BIP sowie eine schwache Weltwirtschaft zu erwarten. Sollten die letzten Krisenjahre ein Indikator für die Leistungsfähigkeit der Factoring- Branche sein, ist es angesichts dieser Aussichten nicht unwahrscheinlich, dass auch im nächsten Jahr wieder verstärkt auf Factoring als Stabilisator und Unternehmens-Finanzierer gesetzt wird. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes ist nicht absehbar, inwiefern die aktuellen Turbulenzen am Finanzmarkt sich generell und insbesondere auf das Factoring-Geschäft und dessen Performance in 2023 auswirken. Klar ist aber auch, dass sich die Unternehmen – unabhängig von deren Ausgang – aktuell und auch zukünftig verstärkt mit gesetzlichen Regulierungen und der Transformation hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft auseinandersetzen müssen, was die ohnehin angespannte Gesamtsituation nicht vereinfacht. Gleichzeitig lässt dies aber auch die geschäftlichen Perspektiven für gut aufgestellte Factoring-Anbieter weiterhin positiv erscheinen.

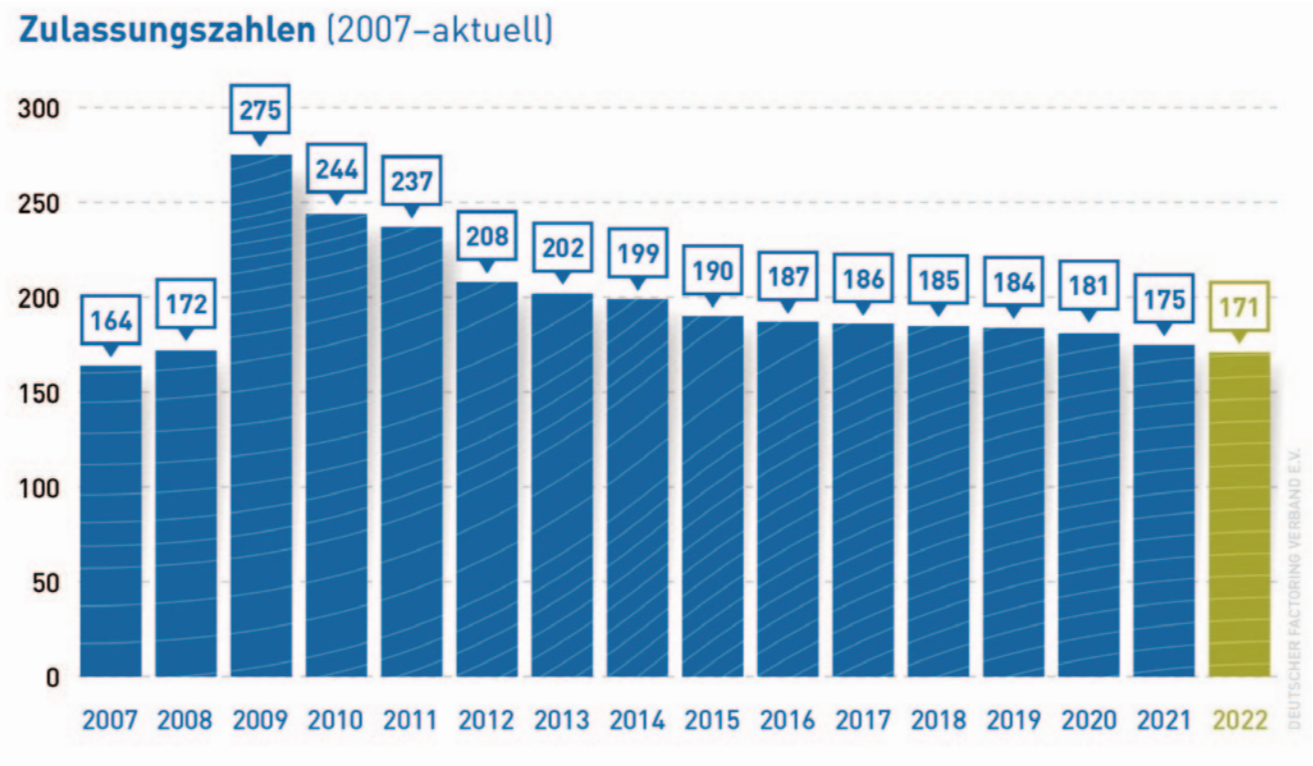
Die jährliche Konjunkturabfrage unter den Verbandsmitgliedern lässt im Vergleich zum Ausblick für 2022, welcher mit einer Gesamtnote 2,2 („gut") bewertet wurde, in diesem Jahr mit einer Bewertung von 2,5 (Tendenz in Richtung „befriedigend") für 2023 erkennen, dass die Stimmung und Erwartungen sich analog zu den zuvor erläuterten Prognosen für das Jahr 2023 geringfügig verschlechtern. Im Berichtsjahr gaben 47 Prozent die Note „sehr gut / gut" (Vorjahr 70 Prozent), 51 Prozent die Note „befriedigend" (Vorjahr 30 Prozent) und rund zwei Prozent die Note „ausreichend" (Vorjahr 0 Prozent).

Die Relevanz der Thematik Nachhaltigkeit/ESG ist ungebrochen und wird auch zukünftig die Unternehmen in Ihrem Handeln beeinflussen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 ist bereits das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Kraft getreten und betrifft unter anderem umfangreiche Sorgfaltspflichten in der Risikoanalyse (bspw. zur Identifizierung, Vermeidung oder Minderung von Menschenrechtsverletzungen und Schädigungen der Umwelt), zum unternehmensinternen Beschwerdeverfahren sowie zur Dokumentations- und Berichtspflicht. Diese Pflichten betreffen Unternehmen mit Sitz in Deutschland oder Zweigniederlassungen, in 2023 aber nur solche, die dreitausend oder mehr Mitarbeitende beschäftigen. Insbeson-

dere die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, wie wichtig nachhaltige Lieferketten sind. Aufgrund der neuesten Entwicklungen, insbesondere durch die im ersten Halbjahr 2023 erwartete Veröffentlichung der 7. MaRisk-Novelle, hat die ESG-Thematik nicht nur wie bisher vorrangig für die großen Unternehmen regulatorische Verbindlichkeit, sondern wird zukünftig für alle Factoring-Anbieter, unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit, verbindlich werden. Die Mitgliedsunternehmen stehen daher vor der Herausforderung, sich schon jetzt strategisch mit der neuen Novelle auseinanderzusetzen und unter anderem Datenverfügbarkeiten zu evaluieren, denn nach Veröffentlichung greift voraussichtlich eine kurze Umsetzungsfrist von sechs Monaten. Das bedeutet, bei planmäßiger Veröffentlichung der 7. MaRisk-Novelle, eine Prüfungsrelevanz des Umgangs mit ESG-Risiken für alle Mitgliedsunternehmen voraussichtlich schon in 2023. Für die Mitgliedsunternehmen beinhaltet dies, dass ihnen weiterhin eine wesentliche Rolle in der Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft zukommt, samt allen Chancen und Herausforderungen, die diese Transformation mit sich bringt.

Nach wenigen Insolvenzen in den letzten Jahren wird für 2023 eine Rückkehr zur Normalität (Vor-Corona-Zeiten) erwartet und mit einer steigenden Zahl an Insolvenzen gerechnet. Erster Indikator für diese Entwicklung ist die gestiegene Anzahl an Ausfällen in 2022. Mögliche Gründe sind auch hier wieder der anhaltende Ukraine-Krieg, steigende Energiepreise, die Inflation sowie ein ansteigendes Zinsniveau und anhaltende Folgen der Pandemie (angespannte Lieferketten). Der wesentliche Unterschied im Vergleich mit der Vor-Corona-Zeit ist jedoch, dass alle Branchen betroffen sind; nicht im Rahmen einer „Insolvenzwelle", sondern vielmehr als eine Marktbereinigung mit Chancen für Neues.

Auch in 2022 konnte der deutsche Factoring-Verband e.V. zwei neue Mitglieder gewinnen und zwei Unternehmen haben den Verband verlassen, die Anzahl der Mitgliedsunternehmen (43) blieb daher stabil. Der Verband trotzt in diesen ungewissen Zeiten einem insgesamt nicht wachsenden Markt und erhöht im Verhältnis der Verbandsmitgliedsinstitute zur gesamten Anzahl der Institute in der Factoring-Branche seine Repräsentanz: Ende 2022 lag die Anzahl der bei der BaFin als Finanzdienstleistungsinstitute zugelassenen Factoring-Unternehmen noch bei 171 (Vorjahr 175).



(Quelle www.bafin.de)

abcfinance GmbH
Kamekestraße 2-8
50672 Köln

Telefon +49 (221) 579 08 - 9400
Fax +49 (221) 579 08 - 9440

E-Mail: info@abcfinance.de
Internet: www.abcfinance.de

ABN AMRO Commercial Finance
ABN AMRO Commercial Finance ist eine Unternehmung
der ABN AMRO Asset Based Finance N.V., Niederlassung Deutschland
Gereonstraße 15-23
50670 Köln

Telefon +49 (221) 888 87 - 0
Fax +49 (221) 888 87 - 503

E-Mail: info@abnamrocomfin.de
Internet: www.abnamrocommercialfinance.de

A.B.S. Global Factoring AG
Mainzer Straße 97
65189 Wiesbaden

Telefon: +49 (611) 977 10 0

E-Mail: mail@abs-ag.com
Internet: www.abs-global-factoring.de

ABZ Zahnärztliches Rechenzentrum für Bayern GmbH
Oppelner Straße 3
D-82194 Gröbenzell

Telefon +49 (0) 8142 6520-6
Fax +49 (0) 8142 6520-892

E-Mail: kontakt@abz-zr.de
Internet: www.abz-zr.de

activ factoring AG
Brienner Str. 23
80333 München

Telefon +49 (89) 54 84 8 - 0
Fax +49 (89) 54 84 8 - 181 00

E-Mail: info@af-ag.de
Internet: www.af-ag.de

DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2022 IM ÜBERBLICK

ADELTA.FINANZ AG
Marc-Chagall-Str. 2
40477 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211 355 989 -77
Fax: +49 (0)211 355 989 -11

E-Mail: Vertrieb@adeltafinanz.com
Internet: www.adeltafinanz.com

AKTIVBANK AG
Herriotstraße 1
60528 Frankfurt am Main

Tel. +49 (72 31) 444 36 0
Fax +49 (72 31) 444 36 104

E-Mail: info@aktivbank.de
Internet: www.aktivbank-factoring.de

BFS finance GmbH
a Bertelsmann company
Carl-Bertelsmann-Str. 23
33332 Gütersloh

Telefon +49 (5241) 80 43 777
Fax +49 (5241) 80 43 130

E-Mail: bfs.finance@bertelsmann.de
Internet: www.bfs-finance.de

Bibby Financial Services GmbH
Hansaallee 249
40549 Düsseldorf

Telefon: +49 (211) 52 06 53 - 0
Fax: +49 (211) 52 06 53 - 40

E-Mail: info@bibbyfinancialservices.de
Internet: www.bibbyfinancialservices.de

BNP Paribas Factor GmbH
Hansaallee 299
40549 Düsseldorf

Telefon: +49 (211) 5384 - 0
Fax: +49 (211) 5384 -117

E-Mail: dl.factor.de.kontakt@bnpparibas.com
Internet: www.factor.bnpparibas.de

CB Bank GmbH
Gabelsbergerstr. 32
94315 Straubing

Telefon: +49 (9421) 866-699
Fax: +49 (9421) 788 4239

E-Mail: cb-factoring@cb-bank.de
Internet: www.cb-bank.de

Close Brothers Factoring GmbH
Große Bleiche 35-39
55116 Mainz

Telefon +49 (6131) 6005 - 400
Fax +49 (6131) 6005 - 444

E-Mail: info@closefinance.de
Internet: www.closebrothers-factoring.de

Coface Finanz GmbH
Isaac-Fulda-Allee 1
55124 Mainz

Telefon: +49 (6131) 323 0
Fax: +49 (6131) 372 766

E-Mail: factoring@coface.com
Internet: www.coface.de

Crédit Agricole Leasing & Factoring SA - Niederlassung Deutschland
Bajuwarenring 3
82041 Oberhaching bei München

Telefon: +49 (89) 95 90 95 - 900
Fax: +49 (89) 95 90 95 - 909

E-Mail: info@eurofactor.de
Internet: www.eurofactor.de

Crefo Factoring Gruppe
Kontakt über:
Crefo-Factoring N-M-S GmbH & Co. KG
Oberste Gasse 31
34117 Kassel

Telefon: +49 (561) 784 - 56 - 45
Fax: +49 (561) 784 56 49

E-Mail: m.hupfeld@crefo-factoring-nms.de
Internet: www.crefo-factoring.de

DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2022 IM ÜBERBLICK

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Hansator 17
28217 Bremen

Telefon: +49 (421) 3293 - 0
Fax: +49 (421) 3293 - 247

E-Mail: info@deutsche-factoring.de
Internet: www.deutsche-factoring.de

Deutsche Verrechnungsstelle AG
Schanzenstr. 30
51063 Köln

Telefon: +49 (221) 99 384 - 000

E-Mail: info@dvs.ag
Internet: www.dvs.ag

DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum GmbH
Marienstraße 10
70187 Stuttgart

Telefon: +49 (711) 99373 - 4980
Fax: +49 (711) 99373 - 4999

E-Mail: vertrieb@dzr.de
Internet: www.dzr.de

ETRIS Bank GmbH
Dieselstraße 45
42389 Wuppertal

Telefon: +49 (202) - 6096 1555
Telefax: +49 (202) - 6096 705 40

E-Mail: factoring@etrisbank.de
Internet: www.etrisbank.de

GRENKEFACTORING GmbH
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 (7221) 5007-770
Telefax: +49 (7221) 5007-4770

E-Mail: sales@grenkefactoring.de
Internet: www.grenke.de

Health Coevo AG
Lübeckertordamm 1-3
20099 Hamburg

Telefon: +49 (40) 524 709 - 000
Fax: +49 (40) 524 709 - 020

E-Mail: info@healthag.de
Internet: www.healthag.de

JITpay Financial GmbH
Willy-Brandt-Platz 16-20
38102 Braunschweig

Telefon: +49 (531) 387 63010

E-Mail: support@jitpay.eu
Internet: www.JITpay.eu

Mennewisch & Co. Capital GmbH
Am Sandtorkai 23/24
20457 Hamburg

Telefon: +49 40 800 084 531

E-Mail: mail@m-co.de
Internet: https://m-co.de

Meridiem Finanz GmbH
Kieshecker Weg 240
40468 Düsseldorf

Telefon: +49 (6331) 531 865 2
Fax: +49 (6331) 531 865 4

Internet: www.meridiem-finanz.de

NOVENTI HealthCare GmbH
Tomannweg 6
81673 München

Telefon: +49 (89) 9 21 08 - 0
Fax: +49 (89) 9 21 08 - 108

E-Mail: info@noventi.healthcare
Internet: www.noventi.healthcare

DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2022 IM ÜBERBLICK

Oberbank AG
Untere Donaulände 28, A-4020 Linz

Telefon: +43 (732) 7802 – 0
E-Mail: beratung.factoring@oberbank.at
Internet: www.oberbank.at

Niederlassung Deutschland
Oskar-von-Miller Ring 38, 80333 München

Telefon: +49 (89) 559 890

E-Mail: OBK.Factoring@oberbank.de
Internet: www.oberbank.de

opta data Finance GmbH
Berthold-Beitz-Boulevard 461
45141 Essen

Telefon: +49 (201) 3196-0
Fax: +49 (201) 3196-222

E-Mail: service@optadata-gruppe.de

PB Factoring GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 114-126
53113 Bonn

Telefon: +49 (228) 920 28001
Fax: +49 (228) 920 28009

E-Mail: info@pb-factoring.com
Internet: www.postbank.de/factoring

PMF Factoring GmbH
Congressplatz 2
20355 Hamburg

Telefon: +49 (40) 607 749 494
Fax: +49(40) 607 749 491

E-Mail: kontakt@pmf-factoring.de
Internet: www.pmf-factoring.de

Raiffeisen Bank International AG
Benrather Straße 12
40213 Düsseldorf

Telefon +49 (211) 860 613 - 10
Fax +49 (211) 860 613 - 30

E-Mail: abftr@rbinternational.com
Internet: www.rbinternational.com

rfhm GmbH
Brünnsteinstrasse 10
81541 München

Telefon +49 (89) 21540010

E-Mail: service@rfhm.de
Internet: www.rfhm.de

Robert Wolf GmbH
Esslinger Straße 7
70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon: +49 (711) 990 79 60
Fax: +49 (711) 990 79 65

E-Mail: kontakt@wolf-factoring.de
Internet: www.wolf-factoring.de

RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH
Am Schornacker 32
46485 Wesel

Telefon: +49 (281) 98 85 - 0
Fax: +49 (281) 98 85 - 114

E-Mail: info@rzh.de
Internet: www.rzh.de

Santander Consumer Bank AG
Santander-Platz 1
D-41061 Mönchengladbach

Telefon: +49 (2161) - 90 60 920

E-Mail: inside-sales@santander.de
Internet: www.santander.de/firmenkunden

SEB AB (publ) Frankfurt Branch
Stephanstr. 14-16
60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (69) 258 - 0
Fax: +49 (69) 258 - 5147

E-Mail: info@SEB.de
Internet: www.SEB.de

Siemens Finance & Leasing GmbH
Otto-Hahn-Ring 6
81739 München, Deutschland

Telefon: 0800 6366360

E- Mail: info-sfl.sfs@siemens.com
Internet: www.siemens.de/finanzierung

SüdFactoring GmbH
Pariser Platz 7
70173 Stuttgart

Telefon: +49 (711) 127 - 10
Fax: +49 (711) 127 - 10

E-Mail: info@suedfactoring.de
Internet: www.suedfactoring.de

Svea Bank AB
Riedmühlestr. 8
CH-8305 Dietlikon

Telefon: +49 721 723 803 50

E-Mail: beratung@svea.com
Internet: www.sveaekonomi.de

TARGOBANK AG
Heinrich-von-Brentano-Str. 2
55130 Mainz

Telefon: +49 (6131) 464 7 - 0
Fax: +49 (6131) 464 7 - 262

E-Mail: factoring@targobank.de
Internet:https://www.targobank.de/de/firmenkunden/factoring.html

TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG
Lindenstraße 5
94405 Landau an der Isar

Telefon: +49 (9951) 98 04 – 0
Fax: +49 (9951) 98 04 – 39

E-Mail: teba@teba-kreditbank.de
Internet: www.teba-kreditbank.de

VR Factoring GmbH
Ein Unternehmen der DZ BANK AG
Hauptstraße 131-137
65760 Eschborn

Telefon +49 (6196) 802 - 0
Fax +49 (6196) 802 - 1000

E-Mail: info@vr-factoring.de
Internet: www.vr-factoring.de

ZA Zahnärztliche Abrechnungsgesellschaft Düsseldorf, AG
Werftstraße 21
40549 Düsseldorf

Telefon +49 (211) 5693-0
Fax +49 (211) 5693-294

E-Mail: info@zaag.de
Internet: www.die-za.de

FACTORING IN EUROPA
EU FEDERATION FOR THE FACTORING AND COMMERCIAL FINANCE INDUSTRY

Erläuterung:
Die grün markierten Länder waren 2022 Mitglieder der EUF. Zudem ist die Factors Chain International (FCI) Mitglied der EUF. Nähere Informationen zur EUF finden Sie unter: www.euf.eu.com.

Mitgliedschaft im Deutschen Factoring-Verband e.V.: Ein Qualitätsmerkmal.

Die Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. erfüllen eine Reihe von Kriterien, die sicherstellen, dass das im Finanzmarkt erworbene Ansehen der Finanzdienstleistung Factoring gewahrt und gefördert wird.

Die Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e. V. sind aufgrund ihres Eigenkapitals, ihrer IT-Organisation und der Qualifikation ihrer Mitarbeitenden in der Lage, Factoring dauerhaft am Markt anzubieten und zu betreiben. Sie stellen ihren Kunden entsprechend deren Umsatz die benötigte Liquidität zur Verfügung, damit diese ihre Lieferantenverbindlichkeiten bedienen können. Außerdem können die Verbandsmitglieder das Delkredererisiko vollständig übernehmen und dadurch ihre Kunden vom Risiko des Forderungsausfalls entlasten.

Nur ausgewählte Factoring-Unternehmen, welche die vorgenannten Qualitätsstandards erfüllen, werden in den Deutschen Factoring-Verband e.V. aufgenommen. Alle Mitglieder sind bei der BaFin (www.bafin.de) als Finanzdienstleistungs- bzw. Kreditinstitute registriert.

Wichtiger Ansprechpartner für den Mittelstand

Der Deutsche Factoring-Verband e. V. wurde 1974 gegründet und vertritt die Interessen der deutschen Factoring-Unternehmen auf nationaler und internationaler Ebene. Er repräsentierte im Berichtsjahr 43 Mitgliedsunternehmen mit einem Marktanteil von rund 98 Prozent des gesamten verbandlich organisierten deutschen Factoring-Marktes.

Neben großen, meist international tätigen Gesellschaften, auch aus dem Bankenbereich, gibt es viele mittelständisch orientierte Factoring-Gesellschaften im Verband.

Oberstes nach der Satzung statuiertes Verbandsziel ist es, das Produkt Factoring zu fördern und zu schützen, wobei die Sicherung fairer steuerlicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen für die Branche im Mittelpunkt steht.

Der Deutsche Factoring-Verband e.V. ist Mitglied im BGA (Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V.): www.bga.de.

Vor dem Hintergrund des internationalen Bezuges vieler Mitgliedsunternehmen des Verbandes ist der Deutsche Factoring-Verband zudem Gründungsmitglied der EUF (EU Federation for the Factoring and Commercial Finance Industry, www.euf.eu.com), mit dem Ziel, Factoring auch auf europäischer Ebene weiter voranzubringen.

VERBANDSORGANISATION

Organisation

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Verbandes ist nach der Satzung das höchste Verbandsorgan und entscheidet über alle wesentlichen Fragen im Rahmen der Verbandstätigkeit.

Vorstand

Weiteres Organ des Verbandes ist der Vorstand. Dieser arbeitet ehrenamtlich und wird von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt.

Dem Vorstand gehören derzeit an:

Rudolf Gellrich

Geschäftsführung der BFS finance GmbH, Gütersloh

Hauke Kahlcke

Mitglied des Vorstandes der AKTIVBANK AG, Frankfurt

Helmut Karrer

Mitglied des Vorstandes der A.B.S. Global Factoring AG, Wiesbaden

Michael Menke

Geschäftsführung der PB Factoring GmbH, Bonn

Der Vorstand tagt regelmäßig, um sich über die strategische Ausrichtung des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. zu beraten.

Arbeitskreise

Der Deutsche Factoring-Verband e.V. hat folgende Arbeitskreise, die sich regelmäßig zu Sitzungen treffen, um aktuelle Themen, den Verband und die Branche betreffend, zu diskutieren:

Arbeitskreis Steuern/Betriebswirtschaft

Vorsitzender: Thomas Maletz,
BFS finance GmbH, Gütersloh

Arbeitskreis PR und Strategie

Vorsitzender: Stefan Wagner,
ABN AMRO Asset Based Finance N.V., Niederlassung Deutschland, Frankfurt am Main

Arbeitskreis Recht

Vorsitzende: Magdalena Wessel,
Dezernentin Recht, Deutscher Factoring-Verband e.V.

Arbeitskreis Aufsicht/Compliance

Vorsitzende: Magdalena Wessel,
Dezernentin Recht, Deutscher Factoring-Verband e.V.

Arbeitskreis B2C/Health

Vorsitzender: Peter Klaus,
rfhm GmbH, München

Arbeitskreis Nachhaltigkeit

Vorsitzender: Thomas Maletz,
BFS finance GmbH, Gütersloh

Veränderungen bei den Mitgliedern

Dem Verband gehörten zum Ende des Berichtsjahres 43 Factoring-Institute in Deutschland an. Zwei Mitglieder haben den Verband zum 31.12.2021 verlassen.

Folgende Unternehmen sind im Berichtsjahr neu aufgenommen worden:

opta data Finance GmbH
Mennewisch & Co. Capital GmbH

VERBANDSKALENDER

Trotz z.T. fortdauernder pandemiebedingter Einschränkungen hat der Verband auch in 2022 zahlreiche Veranstaltungen für seine Mitglieder gestaltet, organisiert bzw. wahrgenommen, zum Teil auch wieder physisch, aber weiterhin überwiegend in Form von Videokonferenzen. Zusätzlich zu den regulären Verbandssitzungen (Arbeitskreissitzungen, Vorstandssitzungen) hat der Deutsche Factoring-Verband e.V. unter anderem Online-Kurzkolloquien veranstaltet sowie an vielen Veranstaltungen der EUF teilgenommen. Wie in jedem Jahr haben zudem auch in 2022 die Factoring-Seminare und Fortbildungsveranstaltungen stattgefunden.

Auswahl wichtiger Repräsentationen des Verbands auf EU-Ebene in 2022:

18.02.2022 – EUF Executive Committee (hybrid/Mailand)
01.04.2022 – Videokonferenz von EUF Legal und Prudential Risk Committees
04./05.04.2022 – EUF Executive Committee, Members' Council und EUF/FCI Factoring Summit (hybrid/Rom)
30.06.2022 – Videokonferenz des EUF Members' Council
19.07.2022 - EUF in Videokonferenz mit Vertretern der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der EU zu CRR III
09.09.2022 – EUF in Videokonferenz mit MEP zu CRR III
22.09.2022 – EUF in Videokonferenz mit Vertreter der Ständigen Vertretung Dänemarks bei der EU zu CRR III
27.09.2022 – EUF in Videokonferenz mit MEP zu CRR III
30.09.2022 – EUF Executive Committee (hybrid/Madrid)

Arbeitskreissitzungen des Verbandes

Vorstandssitzungen
09.02.2022 (Viko), 07.04.2022 (Düsseldorf), 04.07.2022 (Berlin), 26.09.2022 (Berlin), 07.12.2022 (Viko)
Arbeitskreis PR und Strategie
13.10.2022 (Berlin)
Arbeitskreis Recht – Videokonferenzen
23.02.2022, 09.06.2022, 20.10.2022
Arbeitskreis BWA/Steuern - Videokonferenzen
22.03.2022, 30.11.2022 (beide gemeinsam mit dem AK Aufsicht/Compliance)
Arbeitskreis Aufsicht/Compliance - Videokonferenzen
22.03.2022, 30.11.2022 (beide gemeinsam mit dem AK BWA/Steuern)
Arbeitskreis B2C/Health - Videokonferenzen
27.04.2022, 18.10.2022
Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit – Videokonferenz
09.05.2022

Fortbildungsveranstaltungen in 2022
DAHD Bildungszentrum Groß- und Außenhandel GmbH

31.03./01.04.2022 – Basis-Seminar Factoring, Köln
28./29.04.2022– Fortgeschrittenen-Seminar, München
12./13.05.2022 – Basis-Seminar Factoring, Online
19./20.05.2022– Fortgeschrittenen-Seminar, Online
23.06.2022 – Factoring in Krise und Insolvenz, Online
01./02.12.2022 – Basis-Seminar Factoring, Online
08./09.12.2022– Fortgeschrittenen-Seminar, Online

Universität zu Köln
24.06.2022 – Blockseminar Factoring, Köln

Verbandsintern
25.02.2022 – Online-Kurzkolloquium Reverse Factoring
28.09.2022 –Online-Kurzkolloquium elektronische Signatur
29.11.2022 - Online-Kurzkolloquium zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und Factoring
06.12.2022 - Online-Kurzkolloquium Warenkreditversicherungen und Nachhaltigkeit

IMPRESSUM

Jahresbericht 2022
Deutscher Factoring-Verband e.V.
Behrenstr. 73
10117 Berlin

Telefon +49 (0) 30 - 20 654 654
Fax +49 (0) 30 - 20 654 656

E-Mail: kontakt@factoring.de
Internet: www.factoring.de

Sitz des Verbandes: Berlin
Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg VR 270078 B
Registrierter Interessenvertreter R001368 - Verhaltenskodex nach § 5 Abs. 2 LobbyRG

Redaktion

Dr. Alexander M. Moseschus (V.i.S.d.P)

Layout und Satz

Kerstin Carl (Deutscher Factoring-Verband e.V.), Christoph de Haar (de haar grafikdesign)

Fotos

Seite 1, Rawpixel.com/Shutterstock
Seite 24 - GettyImages-1189144576
Seite 36 - GettyImages-1056975076

Erscheinungsdatum
Mai 2023